

INNEN - KÜCHE DER FAMILIE MORITZ - TAG

INTERVIEWER (O. S.)

Wie sehen sie ihre Rolle im Unternehmen?

ELSE MORITZ

Eigentlich wollte ich immer ein ruhiges Leben führen, aber als mein Mann selbstständig wurde, habe ich halt mit angepackt. Aus dem Unternehmen meiner Eltern weiß ich, was für eine große Herausforderung die Nachfolge für alle Beteiligten darstellt und dass auch einiges schief gehen kann. Seit ich meine aktive Tätigkeit in der Firma aufgeben musste, sehe ich mich in einer beratenden und unterstützenden Rolle für meinen Mann.

INTERVIEWER (O. S.)

Was ist ihre Rolle innerhalb der Familie?

ELSE MORITZ

Da mir ein ausgeglichenes Familienleben wichtig ist, versuche ich, zwischen allen Familienmitgliedern in kritischen Situationen zu vermitteln. Momentan bereiten mir vor allem die Entwicklungen in Kevins Leben und der Gesundheitszustand meines Mannes Sorgen. Es würde sicherlich zur schnellen Genesung meines Mannes beitragen, wenn er wüsste, dass in der Firma die wichtigsten Weichen gestellt sind.

INTERVIEWER (O. S.)

Reden Sie mit Ihrem Mann über die Nachfolge im Unternehmen?

ELSE MORITZ

Wir haben in der letzten Zeit schon ein paar Mal darüber gesprochen. Die Gespräche liefen immer ungefähr so ab:

HORST MORITZ

Ich will keinen Kronprinzen in meinem Unternehmen sitzen haben. Jeder muss sich durch Leistung beweisen, egal welchen Nachnamen er trägt. Und wenn eines unserer Kinder nicht das notwendige Engagement zeigt, dann wird es für die Zukunft der Firma eben keine Rolle spielen.

ELSE MORITZ

Aber es ist doch unser Unternehmen, wir haben uns jahrzehntelang dafür abgearbeitet. Und nach uns soll es doch vor allem für unsere Kinder da sein, oder etwa nicht? Du willst doch nicht etwa einfach so alles an einen Fremden verkaufen, nur weil der möglicherweise ein noch besserer Unternehmer ist, oder?

HORST MORITZ

Ich bin mir nicht sicher, ob sich das Unternehmen in Zukunft so viel Familiensinn leisten kann. Wir werden sicher noch internationaler, noch globaler arbeiten müssen, und genauso, wie der Wettbewerbsdruck von außen auf das Unternehmen wächst, wird auch der künftige Unternehmer diesen Druck spüren. Nur echte Profis werden damit auch gut zurecht kommen.

ELSE MORITZ

Das ist ja eine schöne neue Welt, in die wir uns da hinein bewegen. Ob es in Zukunft überhaupt noch Familienunternehmen, wie wir sie kennen, geben wird?

INTERVIEWER (O. S.)

Was denken Sie über die Nachfolge?

ELSE MORITZ

Ein wenig bange ist mir ja schon vor dem Thema Nachfolge. Ein Versuch mit unserem ältesten Sohn Heiko ist ja schon einmal schief gegangen. Am liebsten wäre mir ja, wenn sie zu

dritt das Unternehmen weiterführen, dann steht jeder einzelne nicht so im Sturm, sondern sie können sich gegenseitig unterstützen. Aber das ist ja wohl kaum absehbar. Heiko und Veronica zum Beispiel, die hatten ja auch als sie noch Kinder waren kein sehr enges Verhältnis zueinander. Ganz ehrlich, manchmal denke ich, wir sollten die Firma einfach verkaufen und unseren Kindern nur Geld hinterlassen. Wenn sich dann einer unternehmerisch betätigen möchte, kann er sich davon ja etwas Neues aufbauen.

INTERVIEWER (O. S.)

Kommt ihre Tochter Veronica als Nachfolgerin in Frage?

ELSE MORITZ

Bei Veronica dachte ich immer, dass sie früher oder später ihre eigene Familie gründen will und ihr Berufsleben hintenanstellt. Aber mittlerweile bin ich mir da gar nicht mehr so sicher. Sie ist ja in ihrem Beruf sehr erfolgreich und macht nicht den Eindruck, als wolle sie sich aus dem Berufsleben zurückziehen.

INTERVIEWER (O. S.)

Wäre ihr Sohn Kevin ein Nachfolge-Kandidat?

ELSE MORITZ

Kevin hat wirklich noch nie Interesse für den Betrieb gezeigt - der macht lieber Musik.